

Die Herren von Zürich vermeinen, sy wollen vür wax unnd Öl die 10 fl. Zinss, dem Catholischen Pfarherren nemmen, und dises kan man mitt guottem gwüssen nit thuon, es ist in bysyn des Herren Amtmans von Wintterthur<sup>4</sup> im Gricht erwissen worden, das die verstorbnen allein einem Priester Zu Adorff sindt gestifttet, umb läsung heiliger Mässen."

- 1) Bezüglich der Datierung s. Zurlaubiana AH 129/139 Anm. 1.
- 2) Dieses Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 2."
- 3) Unklar, wer hier gemeint ist.
- 4) s. Zurlaubiana AH 110/97 S. 3 Pt. 2, wo 1628 erwähnt wird, der Pfarrer von Aadorf habe aus dem Amt Winterthur Einkünfte zu beziehen

---

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 129/139. Wohl aus dem Besitze des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben  
AH 129, 277<sup>v</sup>

## 140

1605 Februar 7.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON SURSEE AN STATTHALTER  
UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

---

"Demnach Zwüschem Hanssenn **Müller** demm üwerenn Zuo Ba[a]r und Melchiorenn **Keller** von Hüsswil [=Hüswil] uss der graffschaft [=Amt] Willysouw [=Willisau] sich etwas gspans<sup>1</sup>, von eines Rosses wegenn so der Müller demm Keller abkoufft, erhept und Zuogetragenn, Alss da der Müller demm Keller bezalenn sollenn, Er Müller vermeintt übernommen sige, und der massen mitt demm Keller gredt, das Er Jme etwas ann der Kouffsumma nachglassenn, Nach solchemm (welches nitt vonn nötten Zu Meldenn) Sy widerumb spänig wordenn, und der Keller heimm Zogenn. Uff solches der Müller durch unseren Stattbotten demm Keller Zum Rechtem alhar vermanenn lassenn, der Keller geantwortt, diewil mann Zug umb schuldenn so umb Ross und vech ufflouffentt niemants weder Gricht nach Recht halte, So sitze Er inn gutt gricht und Recht möge wol kommenn Jnenn alda besuochenn. Jst uff solches vonn unserem Schultheissen [Michael **Schnyder von Wartensee**]<sup>2</sup> Jnen einn Rechts tag gsetz wordenn, und der Keller uff selbigenn zuo erscheinen durch die Herrenn [Schultheiss und Rat] vonn Willysouw vermögenn. Under Zwüschem der Müller heimm gann Bar greisett (.dann sich etliche tag nach uff bestimptenn Rechts tag verzogenn.) solche redenn so Keller ussgossenn heimm bracht. Nun Er Müller für sich selbstenn, So danne Herr [alt] Landtvogt [der Grafschaft Sargans und derzeitiger

Zuger Stadt- und Amtsrat] Rudolph [I.] Kräuw [=Kreuel] und H. Houpt-  
 man Heinrich **Meyenberg** [beide von Baar] in namenn alss gesantte und  
 volkomliche gwalts und bevelchs haber vonn einemm gantzenn lopli-  
 chenn Orth Zug uff ernamsettenn Rechts tag erschinnenn. Die Herrenn  
 gsanttenn alss ob das Orth Zug nitt yedem dar Zu Er Recht habe ver-  
 hülfflich sigentt der lenge nach sich hochlichenn erklagt mitt pitt  
 wir Jnenn Kellerenn solches Rechtlichenn uff Sy Zbringenn oder abze-  
 thuon dahinn vermögenn unnd haltenn wellentt. Der Keller Hargägen  
 geantwortt Er solche redenn vonn demm Jrenn Hanssenn Müller und si-  
 nem Schwager so damalennn by Jme gsinn heige und ghörтт habe. Darumb  
 Er Jmme, ob Er diewil es also einn gstatl heige Zug mitt Jm Rechten  
 wellen, ann der Summa des Rosses nachglassenn, welches Er sonst nitt  
 gethann hätte, darumb solle Müller inn sinn fuossstapfenn stann,  
 alda red und antwortt gebenn, und diewil der Müller solcher redenn  
 nitt gichtig oder bstendig, Er Keller solches mitt ehrlichenn lüt-  
 tenn Uffzerichtenn und kundtlich Zemachenn sich anerpottenn.  
 Uff solches der Müller durch sine mittherrenn gsanttenn H. Kundt-  
 schafft halbenn so sy nitt byhandenn des Rechtens uffschub begärtt.  
 Die Herren gsantten aber des Müllers redenn nützitt nachfragenn wel-  
 lenn, Sonder diewil Er Keller, das Er solche wortt ussgossenn, ein-  
 malenn gichtig solle Er gnuog für Sy und das ganze orth Zug thunn  
 und Jnenn denn kostenn abtragenn. Welches vil gemälter Keller einma-  
 lenn thuon müssen, und Jnenn kostenn. So durch Sy und das ganze  
 orth Zug wie Sy dann angesprochenn, one denn Jänigenn so Zuo Sur-  
 se[e] by unss uffglouffenn, erleitt Namlichenn 74 gl. Uff solches  
 des Müllers halbenn wie Sy dann selbs bestimpt und begärtt Jnenn wie  
 ouch demm Keller einandern Rechtstag uff verschinenn donstag [den 3.  
 Februar 1605] gesetzt wordenn, Der Keller mitt denn sinenn erschi-  
 nenn, von Bar niemants, und diewil nitt wenig darann glägenn, und  
 dickgemelte vonn Bar demm handel einn usstrag Zegeben und denn  
 Rächts handel Zuo verträttenn versprochenn, hand wir umm mere ruow  
 und früntlichkeitt wegenn denn herren Landtamman [von Stadt und Amt  
 Zug, Beat **Utiger**] Zugschribenn, und alss wir bericht Er geantwortt  
 Könne demm nütt thuonn, und Herr Landtvogt Kräuw denn brieff Zu si-  
 nenn handenn genomenn, Könnentt wir anderst nitt fürkommenn dann Ü.  
 St. W. alss einn ersammenn wolwysenn Rhatt darumb Zuobegrützen, un-  
 vonnöttenn, diewil Sy des gantzen process berich[t], vil mer davon  
 Zemeldenn, allein früntlichenn Zebittenn wellentt von Oberkeitt  
 wegenn vil gemeltenn Hanssenn Müller vonn Bar dahinn haltenn und  
 vermögenn, Er yetz Zu künfftigen donstag den 10ten diss Monats Fe-  
 bruarij demm Keller widerumb des Rechtens by unss sige, wann wir  
 solches inn der glichenn und anderen sachenn gägenn Ü. St. W. be-  
 schul-

den könnentt sind wir solches Zuthuonn guttwillig und gneigt, hie-  
mitt wir üch Gottes und **Mariae** schirmm bevelchenn thund. ...".

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 135/118
- 2) Die Identifikation des Schultheissen verdanken wir dem Stadtarchivar Dr. Stefan Röllin, Sursee.

---

Original, Siegel abgefallen. Wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt-  
schreibers **Konrad III.** Zurlauben - AH 129, 278-279

## 141

1641 August 12., Baden

A

SCHREIBEN VOM LANDVOGT [DER GRAFSCHAFT BADEN], SEBASTIAN MÜL-  
LER, AN DEN AMMANN VON [STADT UND AMT] ZUG, HPTM. BE-  
AT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Jch hab neben H. Lantschryber [des Thurgaus, Franz] **Reding** E: W. g. H. und Oberen der fünff Chat: [mitreg.] Ortten bevelch Zue Byschoffzell by denn Corheren [des dortigen Stifts], bästes flysses, Zue verrychten<sup>1</sup>, nit ermanglet, und by Jhnen funden und erfahren, dass Sye den Hr. Pfarh. von Uri [konkret: von Altdorf, Johann Melchior **Imhof**] von hertzen geren für Jhren Propst [der bereits 1640 dazu erwählt worden war] erhören wöllen; allein ermangle da an der Confirmation von Rom [d.h. vom Heiligen Stuhl], undt wie baldt Er dieselbige erlangt und byhanden habe, so Sye Er Jhnen Wyllkhommen, bethure Sye höchlich dass man von Jhnen ussgebe, alss wann Sye Jhne nit erhönnen wolttten, Wass aber den heren Doctor [Johann] Jm Feldt [=Imfeld, der wie der Absender von Obwalden stammte] bethreffen thüe<sup>2</sup>, syent Sye nit gsinet für Jhren Mitcorheren für diessmall uff: und anzuenemmen [- dieser wurde dann aber doch noch 1641 als Chorherr installiert -], dann Sye einen anderen ernamset [nämlich Hans Melchior **Tritt von Wildern**, den Konkurrenten des Zugers Franz **Brandenberg**, der dann 1643 obsiegte]<sup>3</sup> und by Jhren erthelthen [Orts]stymmen und gegebenen Wortten verblyben wöllen, daruff von ein und der anderen Parth, vill und mancherley discursen erfolget, und alss ich gesächen dass Jhren intent und meinung allein uff lyst unnd Finanzen Fundiert, dann wär verhinderet die confirmation dess Propst! allein die Corheren von Byschoffzell, die wyll Sye ein Agenten Zuo Rom [d.h. beim Heiligen Stuhl - möglicherweise ist damit Chorherr Tritt von Wilderen selbst gemeint -]<sup>4</sup> haben, welcher wider die Bulla [Pastoralis officii von 1617]<sup>5</sup> agiert, und selbsten gären Propst wäre,